



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Wirtschaftswissenschaften/Volkswirtschaftslehre
Fachsemester:	5
Gastland:	Helsinki
Gasthochschule/-institution:	University of Helsinki
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2022/23
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	4 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Erasmus
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	WiSe 2021/22

Vorbereitung und Anreise

Vorbereitung ist viel Papierkram und Deadlines, wo man entweder viel zu weit oder hinterher hängt. Generell dauert der Prozess der Bewerbung lange. Sonst Packen ist immer individuell und für die Anreise, die Fähre mit Freunden zusammen kann ich nach Helsinki sehr empfehlen. Perfekte Einstimmung in eine unglaubliche Zeit.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Das verspätete Erasmusgeld reicht genau für die Miete, demnach kann ich Auslandsbafög (auch wenn dies immer noch nicht da ist) empfehlen. Außerdem sollte eine gewisse Basis an Geld durch Erspartes, Arbeiten oder die Eltern vorhanden sein. Finnland ist an sich auch etwas teuer, besonders was das Essen gehen, bestellen und Feiern angeht, deshalb viel kochen mit Freunden und Unicafe ausnutzen. Der Rest ist ca im selben Bereich was Eintritte und Fahrtkosten betrifft.

Unterbringung und Verpflegung

Untergebracht wurde ich in UniHome Philajamäki in Vuolukiventie 1b. Erst dachte ich, kacke das ist mega weit von der Innenstadt entfernt, stellte sich dann aber als einer der wichtigsten sozialen Knotenpunkte der Stadt heraus. Nicht nur fuhren viele andere Studenten regelmäßig die 20-30 min zu uns auch waren die Zimmer etwas Größer und besser eingerichtet als ich in anderen Studentenwohnheimen gesehen habe. Zwar gab es besonders zu Beginn etwas diskussionsbedarf über ein paar der Regeln und Verbote des Gebäudekomplexes aber schlußendlich hat es sich sehr gelohnt, allein aus dem sozialen Aspekt heraus dort hinzu ziehen. Zwei, bald drei Supermärkte gibt es auch in der nähe und der Campus Viki mit mehreren Mensen liegt auch nicht zu weit entfernt.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Abgesehen davon, dass ich nicht länger bleiben durfte habe ich an der Uni nichts auszusetzen. Die Periodenphase wirkt anfangs nervig, finde ich aber besser als das deutsche System und die Professoren waren alle sehr nett und hilfsbereit, wenn mal ein Termin oder Prüfung nicht wargenommen werden kann, da Klausurtermine recht spät feststehen zum Teil und andere Verpflichtungen die man als Auslandsstudent hat weit im Vorraus geplant werden, wie zum Beispiel Reisen oder Events.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Die Orientierungswoche und die anderen Studierenden helfen einem ziemlich früh mit allem. Auch in der Bibilothek und online findet man schnell hilfe. Betonen muss ich nur, dass Präsentationen, Hausaufgaben und Essays wesentlich häufiger auftraten als ich es bisher kannte. Aber die Professoren, sind sehr freundlich und verständlichvoll auf die individuellen Hintergrunde und Prioritäten, so dass Deadlines verschoben werden oder extra Hilfe angeboten wird.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Mein Alltag war hauptsächlich durch die Personen die ich kennengelernt und die Freunde die ich gefunden habe, geprägt. Man ist eigentlich immer nur allein, wenn man es möchte. Ich habe eine tolle Gruppe aus Freunden von überall aus der Welt gefunden, hauptsächlich Europa aber auch Asien, Nord und Süd Amerika und Australien waren vertreten und mit diesen Freunden habe ich zusammen die Stadt erkundet, bin durch Finnland gereist, waren mehrere Nationalparks besichtigen, haben zusammen gefeiert, gelernt, Sport gemacht, gekocht oder Game Nights gehabt. Es gab eigentlich immer was zu tun und der Zusammenhalt war so Groß und einzigartig, jeder war durchgehend für einander da und bereit dich auf jegliches Abenteuer oder Reiseziel zu begleiten. Das Nachtleben mit den unzähligen Bars und den Clubs wurde durch die Universität und anderen Vereinen häufig für Events wie zum Beispiel die Sitsits, welche eine große Beliebtheit hatten. Schlussendlich neben Lernen, Feiern, Reisen und Sport waren die Game Nights und die Late Night Talks bei Filmabende oder gemeinsamen Dinner mit meine persönlichen Höhepunkte, ggf werde ich auch einfach nur zu Alt. Muss aber schlussendlich sagen, die Gruppe an Freunden dort hat Helsinkis Alltag und jegliche Aktivität nur aufgebessert.

Zusammenfassung

Ich kann Finnland oder besser gesagt Erasmus grundsätzlich nur empfehlen. Eine der schönsten Zeiten meines Lebens. Wer auf Natur und eine Chance auf Nordlister aber auch auf tiefgründige Freundschaften steht, macht mit Finnland nichts falsch. Auch das studieren und der generelle Lebensstandard, besonders die Saunas, haben mich sehr beeindruckt und haben mich positiv beeinflusst. Ich kann es nur nochmal extra betonen, Erasmus ist eine Zeit in der man über Monate hinweg, enge Freundschaften mit Menschen aus aller Welt macht, ein anderes Bildungssystem kennenlernt und ein bis mehrere Länder von einer Seite kennenlernt die man als normaler Tourist niemals so hätte. Demnach sieht den Norden nicht als kalte, leblose Option sondern als die Möglichkeit viel zu erleben und zu erkunden, was die Natur und Soziales betrifft. Schlussendlich ist das Erasmussemester an sich die Mühe und Frust wert, denn egal wo man ist, die Freundschaften und Abenteuer die man erlebt sind einzigartig und führen zu unzähligen unglaublichen Momenten.

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Erste Wanderung durch Nuuksio, der Beginn der Freundschaft